

Januar	0,40°	April	0,55°	Juli	0,60°	October	0,45°
Februar	0,45	Mai	0,60	August	0,55	November	0,40
März	0,50	Juni	0,60	September	0,50	December	0,40
Jahr 0,50°.							

Beobachtungen von Wien, Budapest, Cilli, Linz, München, Perpignan, St. Louis Miss., Calcutta, bei denen die Höhenunterschiede nirgend 30 m überstiegen, liessen erkennen, dass die mittlere Temperatur in der Stadt (mit seltenen Ausnahmen) das ganze Jahr hindurch höher ist, als in deren Umgebung auf dem Lande. Der Unterschied schwankt zwischen 0,5 und 1° und hängt weniger von der Grösse der Stadt, als von der nächsten Umgebung der Station ab. Der jährliche Gang dieses Unterschiedes ist sehr verschieden, je nachdem in der Stadt die verminderte Wärmeausstrahlung des Winters oder die Wärmereflection an Mauern und Strassen im Sommer überwiegt. Auch die Nähe dicker Mauern, an deren Nordseite die Thermometer angebracht sind, kann die Temperaturänderungen im Frühjahr und Herbst verzögern. Beim täglichen Temperaturgang zeigen regelmässig die kühleren Tagesstunden in der Stadt höhere Temperaturen und grössere Verschiedenheit als die wärmeren; das Minimum ist in der Stadt weit höher, das Maximum dagegen oftmals gleich und sogar etwas niedriger, als auf dem Lande. Aehnliches ist theilweis schon von RENOU für Paris und Choisy le Roi (9½ km Abstand) gefunden worden. Die Werthe für München Stadt und Sternwarte Bogenhausen werden ausführlicher mitgetheilt.

Die gefundenen Thatsachen sind bei Construction von Isothermenkarten wohl zu berücksichtigen. Gute Stationen II. Ordnung auf dem Lande sind selbst den Observatorien I. Ordnung in einer Stadt weit vorzuziehen, wo es sich um Beurtheilung der wahren absoluten Temperaturwerthe handelt. R. B.

G. HELLMANN. Ueber gewisse Gesetzmässigkeiten im Wechsel der Witterung aufeinanderfolgender Jahreszeiten. Sitzber. d. Berl. Akademie 1885 I, 205-214†; ZS. f. Met.